

InnHügelland Magazin



www.innhuegelland.de



37 - Frühjahr 2021
März 2021 - Juli 2021



Land & Leute • Familie & Freunde • Sport & Freizeit • Kultur • Natur



**OSTERMARKT
IM MAGAZIN**

Lerchenberger Nahwärmeversorgung

Welche Heizung ist die beste? Diese wichtige Frage stellen sich viele Bauherren oder Eigenheimbesitzer. Auch Hans Urban aus Lerchenberg bei Haag hat sich bei der Planung eines neuen Bauvorhabens gründlich damit beschäftigt.



Die Energieträger Öl oder Gas kamen dabei für den Elektroingenieur, der sich seit vielen Jahren sehr intensiv mit erneuerbaren Energien beschäftigt, nicht in Frage. Vielmehr sollte die Heizung in jeden Fall weitestgehend CO₂-neutral sein. Für ein neues Haus mit hohen energetischen Standards und Fußbodenheizung hätte sich natürlich insbesondere zunächst die Kombinationen einer PV-Anlage mit einer Wärmepumpe angeboten.

Die relativ günstigen Luftwärmepumpen eignen sich zwar gut für die Brauchwasserbereitung, für die Beheizung eines großen Hauses sind sie bei wirklich kalten Temperaturen allerdings nicht unbedingt ideal. In diesem Fall wäre eher eine Wärmepumpe in Kombination mit einer Tiefen-sonde oder mit einem sogenannten Ring-grabenkollektor sinnvoll gewesen.



Bauherr Hans Urban und seine gesamte Familie packte beim Bau des Nahwärmenetzes kräftig selbst mit an

Da das geplante neue Haus aber in direkter Nachbarschaft zum Bestandshaus gebaut werden sollte, überlegte Hans Urban, ob man nicht auch eine gemeinsame Lösung für mehrere Gebäude finden könnte. Das bestehende Anwesen wurde bisher mit einem Kachelofen, kombiniert mit einer großen thermischen Solaranlage, beheizt. Direkt daneben gab es noch ein sogenanntes Zuhaus, ebenfalls mit einer Holzheizung und auch Urbans Bruder plante für sein angrenzendes großes Haus mit Einliegerwohnung eine neue Heizung.

So bot es sich an, alle diese Gebäude über ein kleines Nahwärmenetz zusammenzufassen und zukünftig mit dem heimischen und regionalen Energieträger Hackschnitzel zu beheizen. So eine Hackschnitzelheizung vereint nämlich mehrere Vorteile: Sie ist CO₂-neutral, der Brennstoff ist im Vergleich zu anderen Energieträgern vergleichsweise günstig, steht in unserer Region in ausreichenden Mengen zur Verfügung und die Beschaffung erfolgt 100% regional.



*Der ehemalige Stall wurde umgebaut...
...um schließlich die Hackschnitzelanlage beherbergen zu können*



DIMPFLMEIER
TIEFBAU GMBH



www.dimpflmeier.de

DIMPFLMEIER TIEFBAU GMBH

Am Unterfeld 4 | 83562 Rechtmehring
Telefon +49 (0)8076 - 88 700 20 | E-Mail info@dimpflmeier.de

Obermeier

Anlagenbau
Schüttguttechnik
Antriebstechnik

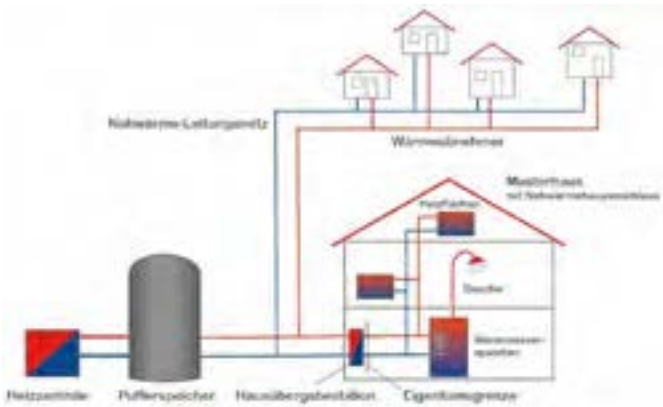
Obermeier GmbH
Fischmühle 2
84419 Schwindegg

www.obermeier-gmbh.de



Telefon
0 80 82 / 87 65
Telefax
0 80 82 / 2 53

E-Mail info@obermeier-gmbh.de



Ausschlaggebend für diese Entscheidung war auch, dass Wärmepumpen zwar für neue Gebäude eine sehr gute Lösung sind, aber für Bestandsgebäude, die nicht über eine komplette Fußbodenheizung oder ein ähnliches Niedertemperatursystem verfügen, meist nicht ideal sind. Normale Radiatorenheizungen benötigen nämlich im Vergleich zu Fußbodenheizungen relativ hohe Vorlauftemperaturen. Für eine Wärmepumpe bedeutet das aber, dass bei solchen Gebäuden die Arbeitszahl der Wärmepumpe eher schlecht und damit der Strombedarf vergleichsweise eher hoch ausfällt.

Eine automatische Hackschnitzelanlage wurde deswegen letztendlich als die optimale Lösung ausgesucht. Sie ist zwar wegen des recht hohen Platzbedarfes und auch wegen des Investitionsaufwands für ein Einfamilienhaus normalerweise nicht rentabel, aber

für große Gebäude bzw. für ein kleines Nahwärmenetz aus mehreren Gebäuden schien sie eine ideale Lösung zu sein.

Um seine Idee eines Nahwärmenetzes weiter zu konkretisieren, brauchte Urban nun einen Heizungsbauer mit Erfahrung auf diesem Gebiet. Einige ähnliche Anlagen, die teilweise von privaten Betreibern oder kleinen Genossenschaften errichtet wurden, gab es schon in der Gegend – und auch mehrere Heizungsbaubetriebe, die schon gute Erfahrungen mit solchen Anlagen gemacht hatten.

Das Unternehmen Pflügl Haustechnik aus Lengmoos bei Gars am Inn lag zufällig sogar in direkter Nachbarschaft. Der Firmengründer und Geschäftsführer Josef Pflügl hatte nicht nur seinen Betrieb vom kleinen Installationsbetrieb zu einer mittlerweile weit in der Region bekannten Installationsfirma mit über 30 Mitarbei-

ENERGIEWENDE - DEIN BEITRAG!



WENN NICHT JETZT - WANN DANN?

BIS ZU 50% FÖRDERUNG !





Auch andere Bewohner fühlen sich mit der Nahwärmeversorgung wohl



tern ausgebaut, sondern er konnte auch bereits viele Erfahrungen mit Hackschnitzelheizungen und auch Nahwärmesystemen mitbringen. So hatte er Hans Urban bereits im Vorfeld beraten und bei seiner Idee mit Kräften unterstützt.

Der nächste Schritt war also die Detailplanung und Umsetzung. Als Hersteller für den Heizkessel wurde aufgrund der guten Referenzen und der modernen Steuerungstechnik ein Österreichischer Hersteller ausgewählt. Auch die Abgasreinigung setzt bei diesem System Maßstäbe: Ein mit 27 Kilovolt Hochspannung betriebener integrierter Partikelabscheider holt Feinstaub zu fast 100% aus dem Abgas. »Wer es nicht weiß, der kann kaum noch erkennen, ob der Kamin raucht oder nicht«, stellt Urban im Nahhinein zufrieden fest. Der Heizkessel und die Pufferspeicher wurden in einem ehemaligen Stallgebäude untergebracht, dabei musste allerdings zuerst noch recht aufwendig umgebaut



Anlieferung der Hackschnitzel für wohlige Wärme in mehreren Gebäuden

werden, die ganze Familie »durfte« dabei mit anpacken. Auch der Vorratsbehälter für die Hackschnitzel fand im ehemaligen Stall und im darüber liegenden Stadel Platz. Für eine möglichst einfache und schnelle Befüllung direkt vom Kipper aus wurde eine Förderschnecke der Obermeier GmbH aus Schwindegg eingebaut.

Die Dimpflmeier Tiefbau GmbH unterstützte schnell und flexibel beim Einbau des Schüttbunkers. Die Baggerarbeiten und die Verlegung der Nahwärmeleitungen zu den angrenzenden Nebengebäuden und zum geplanten Neubau erledigte Hans Urban mit Unterstützung aus der Familie selbst.

Die Installation der Heizanlage wurde vom Pflügl-Team trotz Corona-Einschränkungen optimal organisiert, so dass genau rechtzeitig zum Beginn der Heizperiode der Schalter umgelegt und die Anlage in Betrieb genommen werden konnte. Obwohl die Anlage mit vier Pufferspeichern, mehreren Übergabestationen und Frischwasserstationen doch vergleichsweise komplex aufgebaut ist, war auch die Inbetriebnahme der Steuerung dank der modularen Technologie und Dank der Fachkompetenz der beteiligten Unternehmen keine große Sache. Dennoch werden wohl in den nächs-

ten Wochen noch einige Feineinstellungen erforderlich sein bis alles wirklich optimal aufeinander abgestimmt ist, sind doch in die Anlage alleine drei solarthermische Anlagen eingebunden. Diese Anlagen waren bereits vorher auf verschiedenen Gebäuden errichtet worden und wurden im Zuge der Neuinstallation in die zentrale Eta-Steuerung mit integriert. So kann in Zukunft nicht nur am Display des Kessels, sondern auch an jedem PC oder Mobiltelefon jede Komponente der Anlage gesteuert oder diagnostiziert werden.

Gerade auch die Einbindung der vorhandenen Solaranlagen war Hans Urban dabei sehr wichtig. »Hackschnitzel werden wir in unserer Region in den nächsten 20 Jahren mehr als genug haben«, davon ist Urban überzeugt. Sie entstehen als Restholz in der normalen Forstbewirtschaftung, aktuell aber besonders durch Borkenkäfer- und nachfolgende Sturmschäden.

Und für die heimische Land- und Forstwirtschaft sind diese Heizanlagen zumindest eine optimale Vermarktungsmöglichkeit. »Dennoch wäre es schade, das Material im Sommer unnötig zu verheizen, wenn Solaranlagen die Wärmeversorgung genauso gut übernehmen können«, ist Urban überzeugt. Er sieht sein Projekt als einen kleinen Beitrag zum dringend notwendigen Umbau des Energiesystems – weg von fossilen und hin zu erneuerbaren Energieträgern. Hackschnitzel und Biomasse sieht er dabei nicht als Lösung aller Probleme, aber für unsere vergleichsweise waldreiche Region sei Biomasse eine Lösung, die viele Vorteile bietet: CO₂-Neutralität, Ersatz fossiler Energien und regionale Wertschöpfung.

Text & Fotos: Hans Urban



GARTEN- UND PFLASTERARBEITEN

"QUALITÄT ALS OBERSTE PRIORITÄT"

IHR EXPERTE IM BEREICH

- Neu- und Umgestaltung
- Pflasterarbeiten
- Terrassen- und Zaunbau
- Sichtschutzwände
- Poolbau

Christian Pecher
 Kochöd 29 · 83567 Unterreit
Telefon: 0173/56 90 180
Mail: info@pflasterbau-pecher.de



Wandladestation für Elektroautos

Förderung erhalten und Ökostrom tanken

Elektroautos und grüner Strom sind im Trend. Jedes siebte neue Auto fährt mittlerweile mit Strom, der Ökostrom-Anteil lag hier im vergangenen Jahr bei rund 50 Prozent. Mit dem Bezug von Ökostrom unterstützt man die nachhaltige Stromerzeugung. Außerdem bezuschusst der Staat aktuell Elektrofahrzeuge und die dafür notwendigen Wandladestationen.

Rundum-sorglos mit der Stadtwerke-Wallbox

Die Stadtwerke Waldkraiburg GmbH bietet eine Ökostrombelieferung mit einer Wandladestation für Elektroautos an. Die ersten Kunden laden so bereits – und mit diesem Angebot sogar sicherer und schneller. Es umfasst neben einer Bestandsaufnahme mit dem Wunschelektriker des Kunden auch dessen fachgerechte Montage mit Elektroprüfung und Messprotokoll. Die gemeinsame Inbetriebnahme ist ebenso inklusive wie die regelmäßige Wartung. Sogar den kostenlosen Austausch bei Defekt deckt das Angebot ab. Die sogenannte Wallbox wird dem Kunden von den Stadtwerken für den Zeitraum des Strombezugs überlassen.

Für die besonderen Anforderungen von Gewerbe- und Industriebetrieben bieten die Stadtwerke individuelle Lösungen an – von der Tankkarte für Dienstreisen bis zur Abrechnung vom Mitarbeiter-Laden. Firmen erhalten auch hier eine gesamtheitliche Lösung für eine einfache und reibungslose Abwicklung der neuen Mobilitätsform.

900,- Euro pauschale Förderung vom Staat

Für die begrenzte Förderung gibt es ein angepasstes Angebot. Hier wird die Wallbox von den Stadtwerken verkauft, die übrigen Leistungen vom rundum-sorglos Paket sind aber auch hier mit dem Ökostromvertrag inklusive. Für die staatliche Förderung ist Ökostrom oder die PV-Eigenstromerzeugung eine Voraussetzung.

Persönliche Beratung

Ein weiterer Pluspunkt der Stadtwerke ist die persönliche Beratung. Die Ansprechpartner stehen gerne für erste telefonische Anfragen bereit. Interessierte E-Mobilisten können sich so einen ersten Überblick über das Thema E-Mobilität verschaffen und weitere Punkte wie z.B. eine notwendige Ertüchtigung der heimischen Elektroinstallation prüfen.

Wichtig bei der Umrüstung der Elektroanlage des Hauses ist auch, den Kabelquerschnitt, die Absicherung mit dem Fehlerstrom-Schutzschalter, sowie den Einbau eines Überspannungsschutzes zu bedenken – so wird das Auto geschützt.

Ladekarte für unterwegs

Auf längeren Reisen ist es notwendig, an öffentlichen Ladesäulen zu tanken. Da hier unterschiedlichste Anbieter teilweise

undurchschaubare Tarife veranschlagen, gibt es von den Stadtwerken eine einfache Lösung – die Ladekarte. Die Karte enthält einen RFID-Chip und autorisiert den E-Mobilist an fremden Ladestationen. Dabei werden nur die im Angebot festgelegten Preise verrechnet – teure Überraschungen bleiben somit aus.

Text: Stadtwerke Waldkraiburg

STADTWERKE
WALDKRAIBURG

Unser Strom für die Region

JETZT NEU:
WALLBOX

Strom
Fernwärme
Abw
orth
Kc

Jahnstadion
Trinkwasser
Waldbad
Schwimmhalle
Erdgas

Strom
Fe
Abwa
Eissporthall
Komm

Stadtwerke Waldkraiburg GmbH
 Meisenweg 1
 84478 Waldkraiburg
 Telefon 08638 948 400
 Telefax 08638 948 443
 info@stwwkbg.de
 www.stadtwerke-waldkraiburg.de

Für das Laden Zuhause sollte beachtet werden:

- Geeignete, festangeschlossene Ladeeinrichtung aufgrund der dauerhaft hohen Ladeleistung
- Betrieb über allstromsensitiven Fehlerstrom-Schutzschalter zum Schutz vor auftretenden Defekten des Ladevorgangs
- Überspannungsschutz zum Schutz des KFZ vor externen Einflüssen
- Kein dauerhaftes Laden an der Haushaltssteckdose mit dem Notladekabel